

NACHRICHTEN

ÜBERSCHLAG

Beifahrerin erschreckt sich vor Kaninchen

Nettersheim. Ein über die Straße laufendes Kaninchen, eine schreiende Beifahrerin und ein Auto, das umgekippt auf einem Feld lag: Das ist das Ergebnis eines Verkehrsunfalls, der sich am Donnerstag gegen 0.15 Uhr auf der Landesstraße 205 zwischen Nettersheim und Marmagen ereignete. Ein 32-jähriger Autofahrer aus Kall war unterwegs in Richtung Marmagen. Ausgangs einer Rechtskurve schrie seine 38-jährige Beifahrerin plötzlich auf, weil ein Kaninchen die Fahrbahn überquerte. Der Autofahrer erschrak und verlor das Lenkrad. Der Wagen kam nach links von der Fahrbahn ab, stürzte zwei Meter tief auf ein Feld, überschlug sich und blieb auf dem Dach liegen. Der 32-Jährige wurde leicht verletzt, die 38-Jährige blieb unverletzt. (tom)

UNFALL

Ehepaar stürzt auf Radweg

Kall-Anstois. Weil einer 72-jähriger Radfahrer aus Kall am Mittwoch auf dem Radweg zwischen Anstois und Mauel einem Mofafahrer Platz machte, geriet er vom Asphalt auf den Dreck und stürzte. Seine 64-jährige Frau, die hinter ihm fuhr, konnte nicht mehr bremsen. Beide wurden schwer verletzt. (tom)

BENEFIZKONZERT

Alle Karten sind verkauft

Kall-Scheven. Das Benefizkonzert des FC Scheven zugunsten eines zweijährigen kranken Jungen aus dem Ort, das am Samstag, 3. November, im Saal „Op de Kier“ stattfindet, ist restlos ausverkauft. Wie Organisator Paul Schneider aus Kall mitteilte, können keine Kartenwünsche mehr berücksichtigt werden. Alle Schevener Vereine beteiligen sich an der Benefizaktion, deren Erlös komplett für den kleinen kranken Jungen gespendet wird.

Zum Konzert spielen ab 20 Uhr „FDH & Bums“, die „Jojo-Joisten-Band“ und „Caravan“ kostenlos auf. (sü)

KINOPROGRAMM

EUSKIRCHEN

Kino-Center Galleria
Berliner Straße 23, ☎ 0 22 51/78 26 10.
Die Vermessung der Welt 3-D ab 12, 12:30, 14:45 17:30 20:15 **Hotel Transsilvanien 3-D** ab 6, 9:20, 15:00 17:30 20:15 **Asterix & Obelix – Im Auftrag ihrer Majestät 3-D** o.A., 2.W., 11:00, 15:00 17:30 **Madagascar 3: Flucht durch Europa** o.A., 4.W., 9:30, 15:00 **Die Hochzeit unserer dicksten Freundin** k.A., 9:15, 15:00 18:30 20:30 23:00 **Paranormal Activity 4** k.A., 2.W., 17:45 20:30 23:00 **Agent Ranjiv rettet die Welt** ab 6, 2.W., 8:15, 14:45 16:45 20:30 23:00 **Mann tut, was Mann kann** ab 6, 3.W., 20:15 23:00 **96 Hours – Taken 2** ab 16, 3.W., 9:15, 20:30 23:00 **Savages** ab 16, 4.W., 13:00, 17:15 23:00 **Wie beim ersten Mal** ab 6, 5.W., 10:00, 17:30 20:15 **Schutzengel** ab 16, 5.W., 13:20, 23:00 **Gregs Tagebuch – Ich war's nicht!** o.A., 6.W., 9:15, 15:00 **Madagascar 3: Flucht durch Europa 3-D** o.A., 4.W., 9:30, 15:15 17:30

HILLESHEIM

Eifel-Film-Bühne
Aachener Straße 15, ☎ 0 65 93/2 12.
Gregs Tagebuch – Ich war's nicht! o.A., 9:15, 15:30 **Liebe** ab 12, 12:6, 18:30 (Sa.) **Liebe (Amour)** (OmU) ab 12, 12:6, 21:00 (Fr.) **Sound of Heimat – Deutschland singt!** o.A., 9:30, 18:30 (Fr.) 21:00 (Sa.)



Die Hellenthaler Stammtischrunde hat eine Menge Konzepte, um den Tourismus anzukurbeln.

BILD: GUDRUN KLINKHAMMER

Kaufleute packen's selber an

TOURISMUS Die Betriebe im oberen Oleftal fühlen sich von der NET zu wenig berücksichtigt

VON GUDRUN KLINKHAMMER

Hellenthal. „Wir fühlen uns touristisch nicht gut vertreten, obwohl wir so viele Angebote haben“, sagte Karl Reger. Der Hauptinitiator des Rescheider Besucherbergwerks ist Mitglied beim Tourismusstammtisch, der vor gut einem halben Jahr in Hellenthal ins Leben gerufen wurde. Der Stammtisch ist aus dem örtlichen Verkehrs- und Gewerbeverein (VGV) hervorgegangen, der aktuell mehr als 100 Mitglieder zählt.

Ralf Krämer, der Vorsitzende des VGV, drückte während des Stammtischs am Mittwochabend im Hollerather Hof die Lage zu Beginn des Jahres drastischer aus: „Uns stand das Wasser bis zum Hals, es muss Bewegung in unse-

ren Tourismus kommen, daher der Stammtisch.“

Die Kommune ist zwar der Nordeifel Tourismus GmbH (NET) mit Sitz in Kall angeschlossen, doch die Arbeit der NET ist anscheinend nicht immer im Sinne der Praktiker vor Ort. Reger: „Wir haben den Eindruck, dass Vogel- und Nationalpark von der NET stark beworben werden, Hellenthal läuft aber eher hinten an.“

Schwer zu finden

Weiter kritisieren Reger und seine Stammtisch-Mitstreiter, dass die Internetseite der NET aufgrund der Namensgebung nur schwer zu finden sei. Hellenthal gehe dadurch gezwungenermaßen ebenfalls im großen Sumpf des Internets unter. In diesem Jahr müssen

an die NET für deren Leistungen 10 000 Euro aus der Gemeindekasse gezahlt werden, im kommenden Jahr 17 000 Euro, gab Wilfried Knips als Vertreter des Bürgermeisters bekannt.

Den Hellenthaler Stammtischbesuchern, darunter Hans Mießler, Monika Breuer und Gisela Westerburg, ist die Verwendung des Geldes nicht transparent genug. Auch vermischen sie Ideen seitens der NET. Sie möchten die vielen Angebote im oberen Oleftal nun selber vermarkten, und zwar so, dass diese im Internet zunächst einmal gut zu finden und leicht abrufbar sind. Dafür sammelte die Runde zunächst einmal Fakten. Gerdine Snijder, Inhaberin des „Ferienparadieses Heidehof“: „Knapp 100 Übernachtungsbe-

triebe existieren in der Gemeinde, das entspricht ohne Campingplätze gut 1000 Betten.“ Allerdings sei kein einziges großes Haus darunter.

Aus diesem Grund müssten sich die kleineren Betriebe vernetzen, um beispielsweise auch mal 60 Busreisende beherbergen zu können. Ralf Krämer: „Viele neue Betriebe unter holländischer Regie haben sich angesiedelt. Wir müssen aufeinander zugehen.“ Es dürfe nicht so sein, dass der eine nichts von dem anderen wisse.

Was die Hellenthaler verblüfft, ist das Interesse, das sie mit ihrer neuen Seite bereits wecken konnten: Knapp 19 000 Besucher klickten die Internetplattform in wenigen Tagen bereits an. www.hellenthal-eifel.com

Gemeinde kauft Gewerbeland zurück

WIRTSCHAFT Spedition muss ihre Flächen an der Ahornstraße wieder abgeben

VON JOHANNES PUDERBACH

Blankenheim. Freie Grundstücke im Gewerbegebiet sind absolute Mangelware. Die Gemeinde verfügt in dem direkt neben der vielbefahrenen B 51 gelegenen Areal zur Zeit über keine einzige Parzelle mehr. Eine Erweiterung ist aufgrund der Gegebenheiten nicht möglich. Auch sonst sieht es schlecht aus für Gewerbeansiedlungen in der Gemeinde. In der mit zahlreichen Naturschutzflächen gesegneten Kommune werden von den Behörden keine weiteren Gewerbegebiete mehr genehmigt.

Einziges Ausweg aus der Misere wäre ein schon länger geplantes interkommunales Gewerbegebiet, das gemeinsam mit Dahlem und Nettersheim am Autobahnende bei Blankenheim errichtet werden könnte. Bis dahin werden aber noch viele Jahre verstreichen.

Doch bald könnte es überraschenderweise doch wieder Platz für Neuansiedlungen geben. Wie der „Köln Stadt-Anzeiger“ aus zuverlässiger Quelle erfuhr, gibt die Frechener Spedition Freund nach erheblichem Druck aus dem Rathaus eine riesige Fläche im Gewerbegebiet an die Gemeinde zu-



Das gesamte Areal links und rechts der Ahornstraße ist rund 33 000 Quadratmeter groß. Eigentlich wollte sich dort schon vor einigen Jahren eine Spedition aus Frechen ansiedeln.

BILD: PUDERBACH

rück. Es handelt sich um sämtliche Grundstücke, die links und rechts der Ahornstraße liegen. Dies ist die letzte Seitenstraße von Blankenheim in Richtung Mülheim.

Frist verstrichen

Die Parzellen sind zusammen rund 33 000 Quadratmeter groß, auf dieser Fläche könnten sich rund acht Firmen ansiedeln. Die Spedition hatte das Areal im Jahr 2008 von der Gemeinde gekauft. Zusätzlich hatte das Unternehmen noch von einem privaten Eigentümer die Fläche am Wendehammer

erworben, die rund 8700 Quadratmeter groß ist. Die Gemeinde wird der Spedition nun ein Kaufangebot für dieses Grundstück unterbreiten.

Ursprünglich wollte das Frechener Unternehmen in Blankenheim eine Niederlassung gründen. Dieses Vorhaben wurde jedoch nicht umgesetzt, investiert wurde stattdessen zum Beispiel in Kerpen. Nach dem Ablauf der vereinbarten Bebauungsfrist in Blankenheim wurde der Firma noch etwas Zeit eingeräumt. Die letzte Frist lief in den Herbstferien aus. Ein Ge-

richtsverfahren zur Rückgabe der brachliegenden Flächen schien unausweichlich.

„Ich bin nun optimistisch, dass wir uns ohne ein Gerichtsverfahren einigen werden“, erklärte Bürgermeister Rolf Hartmann auf Nachfrage. Das Grundstücksgeschäft werde nun ohne finanziellen Verlust für Blankenheim rückgängig gemacht. Einerseits bedauere er es, dass die Spedition sich nicht in Blankenheim ansiedeln werde. Andererseits ergäben sich neue Entwicklungsmöglichkeiten für die Gemeinde.

Tierherde kommt unter den Hammer

EQUIDEN Es handelt sich um Esel, Pferde und Ponys

Kreis Euskirchen/Stotzheim. Vor drei Wochen hat der Kreis Euskirchen einen selbst ernannten Tiereschützer aus einem Euskirchener Außenort 23 Equiden abgenommen. Gegen den Mann besteht ein Pferdehaltungsverbot, an das er sich aber nicht gehalten hat.

In der gleichen Nacht, in der die Tiere beschlagnahmt und in einem Stall untergebracht wurden, wurde ein Teil von ihnen gestohlen. Die Tiere sind vergangenes Wochenende bei einem Landwirt im Raum Nettersheim wieder aufgetaucht. Er hatte sich nach der Berichterstattung in der Lokalpresse an die Polizei gewandt.

Die 27 Tiere werden am Freitag, 2. November, versteigert. Es handelt sich um drei Esel, fünf Tinker, ein Kaltblut, drei Warmblüter und 16 Ponys. Das Unternehmen „Menraths – Auktionen für Pferde und Landwirtschaft“ wird die Equiden um 10.30 Uhr öffentlich auf dem Reiterhof Pierkes, Von-Heimbach-Straße 26 am Ortsrand von Stotzheim, versteigern. Ab 9.30 Uhr können die Tiere besichtigt werden. Auftraggeber ist die Veterinärabteilung des Kreises Euskirchen. (tom)

BLITZMARATHON

Manche sind unbelehrbar

Kreis Euskirchen. Beim „Blitzmarathon III“ hat die Kreispolizei Euskirchen von Mittwoch, 6. Uhr, bis Donnerstag, 6. Uhr, insgesamt 3903 Fahrzeuge mit dem Lasermessgerät kontrolliert. Davon waren 162 Verkehrsteilnehmer zu schnell unterwegs.

An den unrühmlichen Spitzenreitern hat sich nach der Zwischenmeldung von Mittwochnachmittag nichts mehr geändert. Ein Raser wurde mit 160 Stundenkilometern auf der Wallenthaler Höhe erwischt. Dort gilt eine Höchstgeschwindigkeit von 70 km/h.

In Reifferscheid ist ein Autofahrer mit 83 km/h gemessen worden, obwohl nur 50 Stundenkilometer erlaubt sind. In einer Tempo-30-Zone in Eicherscheid war ein Verkehrsteilnehmer mit 45 km/h gemessen worden.

Auch kuriose Dinge erlebte die Polizei. Wie schon berichtet war ein Autofahrer auf der Bundesstraße 51 in Höhe der Einfahrt zum Kieswerk zwischen Schmidtheim und Blankenheim zu schnell gefahren, obwohl er sich einen Merkzettel ans Lenkrad geklebt hatte, auf dem „Blitzer!!“ stand. Auf der Triftstraße in Weilerswist wurde gar ein Messpate erwischt, weil er zu schnell unterwegs war. So nennt die Polizei die Bürger, die eine Stelle gemeldet hatten, an der gerast wird.

„Erfreulich war, dass einige Messpaten sich vor Ort informierten und auch selbst das Messgerät testeten“, berichtete die Polizei. Dabei stellte sich heraus, dass das subjektive Empfinden der Bürger oft von der Realität abweicht. Dafür macht die Polizei diverse Faktoren verantwortlich: den falschen Zeitpunkt der Messung, vorgeordnete Raser, eine falsche Einschätzung der Geschwindigkeit durch die Paten oder die Witterung. (tom)